

3.
Vorrede.

stendigen/ als sie sich rühmen vñ düncken lassen/ eine bescheidenheit solte gebraucht werden/ vnd nicht so frech *ex mentis intemperie* herauß plumpen/ als wann das verbothene in 2. Schrift mit dem vnuerbothenen/ zu jener vnd dieser zeit/ ein ding were / Vnd eben nach jrer verbösten meinung Moses vnd andere Propheten nicht auch das Unkraut vom guten Samen in den natürlichen Künsten / hetten wollen vnterschieden haben. Es weren wol andere Sprüche herfür zulegen/ als da im *Esaia* stehet: *qui contemplabantur sidera & supputabant menses, &c.* Item/ im *Hieremia*: *à signis caeli nolite timere, &c.* die im ansehen krefftiger weren. Aber sie haben auch ihren verstand/ das sie mehr die Kunst beschirmen dann umbstossen: Dann hierinnen von dem mißbrauch wider den *modum* vnd *veros terminos Artis* geredet/ die dann auch wol von der gewaltigen Hand Gottes (so zur selben zeit mag sein versprochen worden) mögen verendert werden/ fürnemlich so man mehr auff den Himmel/ als seinen Schöpffer selbst sehen wil/ &c: Davon dan hie nicht gelegenheit weiter dauon zu disputiren.

Vors dritte / so pflegen die Widersacher der Astronomy/ *maledictiones* vnd gleich dem *Oedipo imprecationes*, damit sie die Practicanten des Teuffels Zwelffbothen tauffen/ außzuschütten / Deren sie denn so heuffig angefüllet / gleich als einer der sich vberfressen oder gesoffen hat / dem es die Natur nicht mag lenger beherbergen / vnd es derhalben mit einem sturm wider außwirfft. Aber/ wie einem giftigen *Basilisco* widerfehret/ den die *reflexio radiorum veneficorum* selbst tödtet: Als dann gleichermassen dem *Oedipo* geschehen/ so vber sein eigen Blut in Himmel gelestert/ darüber ihn der Hagel erschlagen: Also pflegen diese verfluchungen / so sie vnrecht antreffen/ auch in die *authores* zu widerkeren. Dann sie hies

B ij

mit